

Laborbericht für den Bergdokter

Raumausstatterin Stefanie Eser arbeitet für Kino und Fernsehen

„Mir müssen spontan gute Ideen kommen. Es muss fix gehen und trotzdem zum Thema passen“, erklärt Stefanie Eser ihren Job als Ausstattungs- und Requisitenassistentin. Seit gut zwei Jahren arbeitet die gelernte Raumausstatterin für die Produktionsfirma „neue deutsche Filmgesellschaft“ (ndF). Dort kümmert sich die 32-Jährige bei Serien wie „Der Bergdokter“ um die Ausstattung des Filmsets. Manches kauft sie, den größten Teil stellt sie zusammen mit Kolleginnen und Kollegen selber her.

„Vom Plakat, das am Baum klebt, über Etiketten für Getränkeflaschen bis hin zu Büchern muss alles extra gefertigt werden, da wir ja keine Schleichwerbung machen dürfen“, berichtet Eser. Bei ihrer Arbeit profitiert sie maßgeblich von ihrer Weiterbildung zur „Gestalterin im Handwerk (HWK)“, die sie an der Akademie für Gestaltung und Design der Handwerkskammer für München und Oberbayern absolviert hat. „Dort habe ich viel über Typografie gelernt, Modelle gebaut sowie Farb- und Raumkonzepte entwickelt.“ Als Abschlussprojekt entwarf sie ein Kostüm für die „Königin der Nacht“ aus der Mozart-Oper „Die Zauberflöte“. Dafür wurde Eser mit dem Meisterpreis der Bayerischen Staatsregierung ausgezeichnet.

„Pest-Kostüm“ für Ritterspiele

Anschließend konzipierte sie gemeinsam mit der Lederstickerin Lova Rimini für die Kaltenberger Ritterspiele das Kostüm der „Pest“ mit Dutzenden am Bock angebrachten Totenköpfen.

Die Raumausstatterin fasziniert an ihrem Beruf besonders die schier grenzenlose Kreativität: „Anfangen vom Laborbericht für den Arzt über das ‚selbstgebastelte‘ Geschenk und die Kinderzeichnung bis hin zur Kuscheldecke auf dem Sofa und den Gemüse-



Als Abschlussprojekt bei ihrer Weiterbildung zur Gestalterin im Handwerk (HWK) entwarf Stefanie Eser ein Kostüm für die „Königin der Nacht“ aus der Mozart-Oper „Die Zauberflöte“.

Foto: Akademie

garten ist der Requisiteur für alles zuständig.“ Dabei spielt es auch keine Rolle, ob gerade ein Kinofilm oder eine Telegenovela produziert wird. „Einfallsreich muss man immer sein“, betont Eser, die sich einen beruflichen Traum unbe-

dingt noch erfüllen möchte: „Ich würde gerne einmal meine eigene Werkstatt für Kostüm- und Requisitebau haben.“

■ **Weitere Informationen** rund um die Weiterbildung zum Gestalter im Handwerk (HWK) sind im Internet zu finden unter www.hwk-muenchen.de/akademie